

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 52 (1954)

Heft: 12

Artikel: Das System der "Ductube"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-210986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr.	Station	Höhe	%
204	Vicosoprano	1087	8
205	Schiers	688	9
206	Castasegna	700	10
207	Susch	1440	13
208	Thusis	711	13
209	Ilanz/Glion	704	15
210	Reichenau	604	15
211	Scarl	1810	15
212	Tomils, Domleschg	823	15
213	Zernez	1476	15
214	Tiefencastel	888	16
215	Chur	610	19
216	Brusio	755	24
217	Ramosch/Remus	1237	28
218	Scuol/Schuls	1253	28
219	Martina/Martinsbruck	1040	31
220	Sta. Maria i. M.	1388	31
221	Müstair/Münster i. M.	1248	etwa 36

Das System der „Ductube“

Bn. Die zahllosen Leitungsrohre, die bei jedem Neubau irgendwelcher Art (Brücke oder Hochbau) einbetoniert werden, stellen eine große Materialverschwendung dar, sagte sich vor einigen Jahren ein englischer Techniker. Wenn man die Rohröffnungen während dem Betonieren auf irgendeine Weise freihalten könnte, so würde der Beton selbst die Rohre bilden und das Problem wäre gelöst. Er machte nun Versuche mit Schläuchen, die er mit Luft aufblies und während dem Bau miteinbetonierte. Nach dem Abbinden des Betons wurde die Luft abgelassen und die Schläuche herausgezogen. Zurück blieb ein röhrenförmiger Kanal. Da die Zementmilch beim Betonieren um den Schlauch zusammenfloß, entstand überall eine glatte Rohrwandung.

Diese einfache Methode hat sich überall und für alle Rohrdurchmesser so glänzend bewährt, daß heute in England und Amerika fast alle Röhrenhohlräume in Beton so ausgespart werden. Es können dabei Rohrdicken zwischen 20 mm und 1200 mm geschaffen werden. Im vergangenen Jahre wurden diese „Ductube“, Schläuche, wie sie im Handel genannt werden, bei der zweiten Unterführung im Zürcher Bahnhofquai mit großem Erfolg verwendet. Für ein rohstoffarmes Land wie die Schweiz hat diese neuartige Rohrleitung, neben der technischen und privatwirtschaftlichen Seite, auch noch eine volkswirtschaftliche Bedeutung.